

Atrium

Magazin für
Wohnkultur, Design
und Architektur

Atrium
September/Oktober 2018

www.atrium-magazin.de, D, A € 7,80, SK € 12,-, DKR 85,-, übrige EU-Länder € 8,80

LEBENDIG: Ein Haus für eine Grossfamilie
URBAN: Tel Aviv und Bauhaus
DIGITAL: Alles für ein perfektes Smart Home
SPEZIAL: Küchen

URBAN
Tel Aviv – eine
Stadt im Zeichen
des Bauhauses

DIGITAL
Alles für ein
perfektes
Smart Home

20 Seiten Spezial
KÜCHE
Möbel, Armaturen,
Geräte & alles für
die grosse Tafel

LEBENDIG

MODERN, GEMÜTLICH, OFFEN,
KOMMUNIKATIV UND DOCH GEFASST –
EIN HAUS FÜR EINE GROSSFAMILIE



Fünf unter einem Dach

Aussen kubisch und klar gestaltet, innen ein vielschichtiges Raumgeflecht – der Vorarlberger Architekt Jürgen Haller hat in der Nähe von Ulm für eine Grossfamilie ein perfektes Refugium geschaffen, Rückzugsort und lebendiger Treffpunkt in einem.

Redaktion & Text: Roland Merz, Fotos: Albrecht Imanuel Schnabel

Zwischen einer Lagerhalle, dem rechtwinklig dazu angeordneten Wohnhaus und einem mächtigen Baum entsteht eine intime Hofsituation. Der Blick in die angrenzende Landschaft ist frei.





Die Holzfassade in Weisstanne funktioniert wie ein Vorhang und kleidet den klaren, zweistöckigen Baukörper ein.

Der Ess- und Kochbereich ist grosszügig geschnitten und bildet das Zentrum des Hauses. Das Weiss der Küche und die dunklen Flächen des Ofens, der die Stube von der Küche trennt, setzen wohlthuende Kontraste.

Eines Tages habe ich einen Anruf gekriegt», erinnert sich Jürgen Haller mit einem Schmunzeln im Gesicht und fügt hinzu: «Das Ehepaar Rommel habe unser Haus beim Wettbewerb «Häuser des Jahres» (ausgelotet vom Callwey Verlag und dem Deutschen Architekturmuseum) gesehen und sei umgehend fasziniert gewesen.» Dieses erste, kurze Gespräch war der Startpunkt einer unkomplizierten und erfolgreichen Zusammenarbeit. Am Ende steht ein überzeugendes Wohnprojekt, das bei

«Häuser des Jahres 2017» prompt eine Auszeichnung erhalten und eine tiefe Freundschaft zwischen den Familien des Architekten und der Bauherren begründet hat.

«Blumenwiesen, blühende Obstbäume, eine unverbaubare Sicht auf die Landschaft und ein grosses Grundstück am Rand einer Industriezone – dies waren die Gegebenheiten, die die fünfköpfige Familie auf den Tisch legte», erzählt der Architekt. Das Bauland am Ortsrand im Gewerbegebiet hat die Bauherren geerbt und befindet sich an geradezu privilegierter Lage. Es ist nur einige Minuten vom Zentrum von Dellmensingen, einem

Stadtteil von Erbach im Alb-Donau-Kreis in Baden-Württemberg entfernt. Früher wurde dieser begehrte Flecken Erde landwirtschaftlich genutzt und lag zudem direkt neben dem elterlichen Betrieb.

Lagerhalle als Schutzschild

Um die Hürde «Wohnen im Gewerbe» zu überwinden, mussten 70 Prozent des Baulandes gewerblich genutzt werden. Jürgen Haller konzipierte in einem ersten Schritt eine zweigeschossige, flexibel nutzbare Lagerhalle, die mit ihrem länglichen, riegelartigen Volumen

Eines war der Bauherrschaft besonders wichtig – die Familie. Dies spiegelt sich vor allem im Innenraum wider, ein vielschichtiges, klar zoniertes und punktuell offenes Raumgeflecht.



Die konsequente und stimmige Materialisierung strahlt eine wohltuende, wohnliche Eleganz aus und unterstreicht die Zeitlosigkeit des Entwurfs.

einen klaren Abschluss zum Gewerbegebiet bildete. Der rechtwinklig zum Wohnhaus positionierte Bau, der mit einer Holzfassade in Weisstanne verkleidet ist, ordnet sich in einem zweiten Schritt mit einem mächtigen Baum zur offenen Landschaft hin zu einer intimen Hofsituation.

«Die Rommels wünschten für sich und auch für ihre Gäste ein modernes, zeitgemäßes und nachhaltiges Gebäude, das ihren unterschiedlichen familiären Ansprüchen gerecht wird», zählt Jürgen Haller weiter die Grundbedürfnisse der Bauherrschaft auf. So ist auch das Wohnhaus in Holzriegelbauwei-

se gefertigt. Zwei horizontal verlaufende schwarze Bänder, die mit Alucobondplatten verkleidet sind, bilden einerseits den Dachabschluss und trennen andererseits die beiden Etagen voneinander. Zwischen diesen «Trennfugen», wie es der Architekt ausdrückt, entsteht eine asymmetrische, scheinbar willkürliche Gestaltung der offenen und geschlossenen Fassadenflächen. Durch die Bekleidung als «transparenter Holzvorhang», ebenfalls aus Weisstanne, entsteht von aussen betrachtet ein markanter, klar geschnittener, aber homogener Körper, und innen sind die Aus-, Ein- und Durchsichten fließend. «War-

mes, gefiltertes Tageslicht und die teilweise Abschirmung durch die Holzfassade begünstigen ein entspanntes Verweilen», beschreibt Haller. «Das Gebäude mit seinen offenen und geschlossenen Flächen reagiert mit gezielten Öffnungen auf Erschliessungsabläufe, Raumsequenzen und Blickbezüge zur umliegenden Natur.»

Zoniertes und offenes Raumgeflecht

Eines war den zukünftigen Bewohnern besonders wichtig – die Familie. Dies spiegelt sich vor allem im Innenraum wider. Beide

Die helle Weisstannentäfelung und die etwas dunkleren Eichenböden nähern sich mit der Zeit farblich an und verschmelzen zu einer atmosphärischen Einheit.

Gleich hinter der Küche befindet sich eine Sitzzecke mit Tisch – der geheime Lieblingsplatz der Familie und ein Ort, wo man mit Freunden verhooken kann.



Zur Landschaft hin kreierte der Architekt eine grosszügige, unterschiedlich bespielte Vorzone – teils offen, teils geschlossen.

Im Obergeschoss ist ein luxuriöser Wellnessbereich mit Loggia entstanden – inklusive Sauna, Aussen- sowie Innendusche und Ruheraum.

Geschosse präsentieren sich als vielschichtiges, klar zoniertes und punktuell offenes Raumgeflecht. Tritt man über die Schwelle des Hauses, ist der Einsatz der unbehandelt eingebauten Materialien wie Weisstanne an den Wänden und Eiche für die Böden und festen Einbauten direkt spürbar. Der Eingangsbereich mit der zweiläufigen Treppe teilt sowohl im Erd- wie im Obergeschoss in zwei Zonen. Auf der Gartenebene bilden der zentrale, grosszügig geschnittene Ess- und Kochbereich sowie eine überraschend klein dimensionierte Wohncke den fließenden Lebensraum der Familie. Im nördlichen Teil befindet

sich eine raumartige Struktur mit Arbeits- und flexibel nutzbaren Zimmern. Im Obergeschoss trennt der offene Erschliessungsbereich das Reich der Eltern mit einer grosszügigen Wellnesszone von den Kinderzimmern, denen eine breite Spielzone vorgelegt ist – auch ein Fussball fliegt da nicht selten durch die Gegend.

Auf den Leib geschneidert

Jürgen Haller hat ein Haus geschaffen, das der fünfköpfigen Familie auf den Leib geschneidert ist und wie selbstverständlich auf

die Vorgaben des Ortes reagiert. Das Gebäude besticht weiter durch seine schlichte, kubische Form wie auch als funktionale Hülle. Die konsequente und stimmige Materialisierung sowie die kluge Grundrissgestaltung unterstreichen auch im Innern die Zeitlosigkeit des Entwurfs. «Wir wohnen nun seit knapp zwei Jahren in unserem Haus und haben noch kein einziges Bild aufgehängt», sagt das Ehepaar Rommel. «Wir wollen die Architektur und die Aussicht keinesfalls verstellen oder gar konkurrenzieren. Für uns ist das Haus perfekt.» Es gibt für einen Architekten kein schöneres Kompliment. —

Entstanden ist ein modernes, zeitgemässes und nachhaltiges Gebäude, das den unterschiedlichen familiären Ansprüchen der Bewohner gerecht wird.

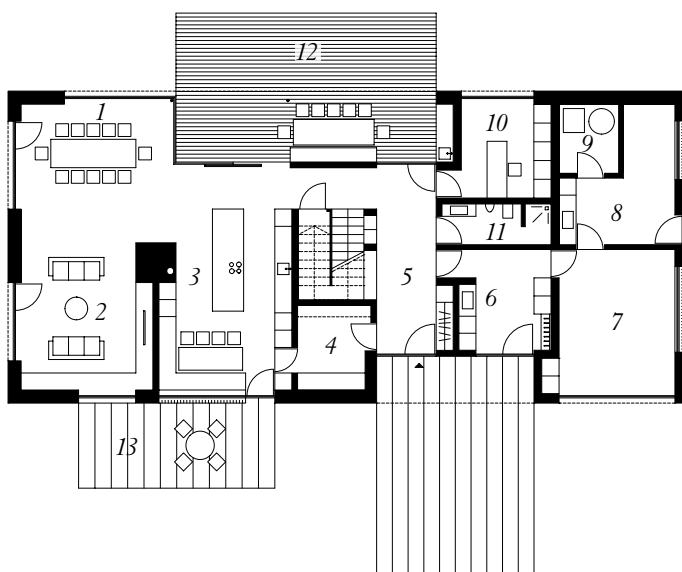


Auch die Eingangsfassade wird durch ein Spiel aus offenen und geschlossenen Flächen in Glas und Holz geprägt.



Obergeschoss

- 1 Schlafen
- 2 Spielzone
- 3 Ankleide
- 4 Bad
- 5 Ruheraum
- 6 Abstellraum
- 7 Sauna
- 8 Loggia
- 9 Galerie



Erdgeschoss

- 1 Essen
- 2 Wohnen
- 3 Kochen
- 4 Abstellraum
- 5 Gang
- 6 Schleuse
- 7 Arbeiten
- 8 Lager
- 9 Technik
- 10 Büro
- 11 Bad
- 12 Loggia
- 13 Terrasse



JÜRGEN HALLER
Baumeister

«Gute Architektur erfordert hohen, geistigen, emotionalen sowie zeitlichen Einsatz. Sie entsteht aus dem örtlichen Gefüge und prägt die Menschen über Jahrzehnte», beschreibt Jürgen Haller seine Maxime. Als leidenschaftlicher Planer und Bauleiter arbeitet der im Bregenzerwald wohnhafte Baumeister im Bewusstsein dieser Gesamtverantwortung und sucht qualitative sowie unkomplizierte Lösungen, die ganz in der modernen Tradition einer zeitgenössischen Vorarlberger Bauschule stehen. «Mit der praktischen Erfahrung als Bau- und Zimmermeister und der Zusammenarbeit mit bewährten Handwerkern entwerfen und bauen wir Gebäude von schlichter Eleganz mit sinnlichen, räumlichen und funktionellen Qualitäten», so der Architekt. Jürgen Haller setzt die Wünsche und Vorstellungen der Bauherren und seiner Partner zu modernen, zeitgemässen und nachhaltigen Bauten um, die sich der traditionellen Kulturlandschaft des Ortes anpassen.

www.juergenhalter.at

ARCHITEKTUR: Jürgen Haller
Architektur & Baumanagement
PROJEKT: Wohnhaus in
Dellmensingen bei Ulm
FERTIGSTELLUNG: 2016
GRUNDSTÜCKSGRÖSSE: 3792 m²
WOHNFLÄCHE: 266 m²
BAUWEISE: Holzbau

ARCHI
TONIC

ARCHITONIC REPORT

straight to your inbox twice a month:
architonic.com/subscribe